

Wo sich Zartheit, Wertschätzung und Raumergreifendes begegnen

Andreas Hofer, Ying Xu, Haviva Jacobson stellen aus. Freitag war Vernissage in der Vebikus Kunsthalle.

Schaffhauser Nachrichten, 17.8.2024

Beatrix Bächtold

SCHAFFHAUSEN. Rund 100 Personen pendelten mit einem Glas Wasser in der Hand zwischen den einzelnen Exponaten hin und her. Einige nutzten auch die Gelegenheit und fanden das Gespräch mit den Künstlern. Zum Beispiel mit Andreas Hofer, 1953 in Trimbach geboren. Andreas Hofer hat das Quartier rund um die Kunsthalle erkundet und seine Eindrücke in Brautönen manifestiert. Herausgekommen sind über dem Boden schwebende, grosse Werke. Dieses kann man in der Ausstellung von allen Seiten her betrachten. «Nebenan» heisst seine Ausstellung. «Auf meinem Bild sind die sechs Bäume noch zu sehen, welche gerade erst vor der Kammgarn gefällt wurden», berichtet er, und man sieht ihm an, dass ihn das unglaublich freut. Da hat er doch, ohne es zu beabsichtigen, nicht nur Kunst produziert, sondern auch gleich Zeitgeschichte festgehalten.

Ob Orange oder Papier

Genau so viel Wertschätzung gegenüber den eher weniger beachteten oder banalen Dingen des Alltags hat die Künstlerin Ying Xu. In Shanghai geboren, lebt und arbeitet die junge Frau in Feuerthalen. Ying Xu fasziniert die Einfachheit und Schönheit von Vergänglichem. «In unserer fernöstlichen Philosophie hat jedes Ding, und sei es noch so klein, eine Seele», sagt sie. Nehmen wir zum Beispiel die Schale einer Orange. Im Alltag ist diese wertlos und gering geschätzt. Doch Ying Xu verleiht ihr Präsenz, Persönlichkeit und ewiges Leben, indem sie die geschundene Schale der Orange mit Nadel und rotem Faden respektvoll «repariert». Was sich einfach anhört oder banal ausschaut, erfordert grosse Konzentration. «Die Natur der Existenz» ist der Titel ihrer Ausstellung. Dritte im Bunde ist die israelische Künstlerin Haviva Jacobson. Ihr Beitrag nennt sich «Fliegend». Die breit und gemächlich dahinziehende Donau inspirierte sie nämlich zu ihren aktuellen Werken. Gleich wie der Wasserstrom lässt sie ihre Farben auf feine Papierrollen fließen. Im Freien selbstverständlich, denn ein Fluss lässt sich ja auch nicht einsperren und entfaltet seinen Reiz am besten unter freiem Himmel. Zufall und Wetter arbeiten bei



Die Kunst verbindet (von links) Andreas Hofer, Haviva Jacobson und Ying Xu.

BILD BBÄ

Haviva Jacobson mit. Fließende Strukturen, hauchzarte Bahnen, ein federleichtes Farbwechselspiel. «Das braucht Geduld und unglaublich viele Schichten», sagt sie. Die zehn Meter langen Werke aus Chinapapier fließen an der Ausstellung von der Decke. Zum ersten Mal konnte man an der Vernissage die Vebikus Kunsthalle durch den neuen Eingang in der Passage betreten.

Selbst entdecken

«Ihre gemeinsame Philosophie verbindet diese drei total verschiedenen Künstler», sagt die freie Kunsthistorikerin Sabine Arlitt, die auch eine ausführliche Einführung zur Vernissage gab. Am Donnerstag, 12. September findet um 18.30 Uhr eine Führung in chinesischer Sprache mit englischen Inputs statt.

«Ihre gemeinsame Philosophie verbindet diese drei total verschiedenen Künstler.»

Sabine Arlitt
Kunsthistorikerin

An der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen, Samstag, 14. September, öffnet die Kunsthalle Vebikus um 17 Uhr ihre Türen. Um 19.30 und 21 Uhr führen Kunstschaaffende und Kuratierende durch die Ausstellung. Es gibt sogar ein «Flicklabor» zum Mitmachen, bei dem die Gäste von 20 bis 21 Uhr unter der Anleitung der Künstlerin Ying Xu selbst mit Nadel und Faden Kunstwerke erschaffen. Abschluss der Veranstaltungsreihe bilden das Gespräch und der Austausch mit den beiden Künstlerinnen und dem Künstler am Sonntag, 6. Oktober. Der Eintritt in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, Baumgartenstrasse 19, ist immer frei. Die barrierefreie Location hat jeweils am Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Freitag, 16 bis 18 Uhr, und samstags und sonntags von 12 bis 16 Uhr geöffnet.